

Hard Asset- Makro- 06/19

Woche vom 04.02.2019 bis 08.02.2019

Stagfla X- Je fader, je tiefer

Von Mag. Christian Vartian

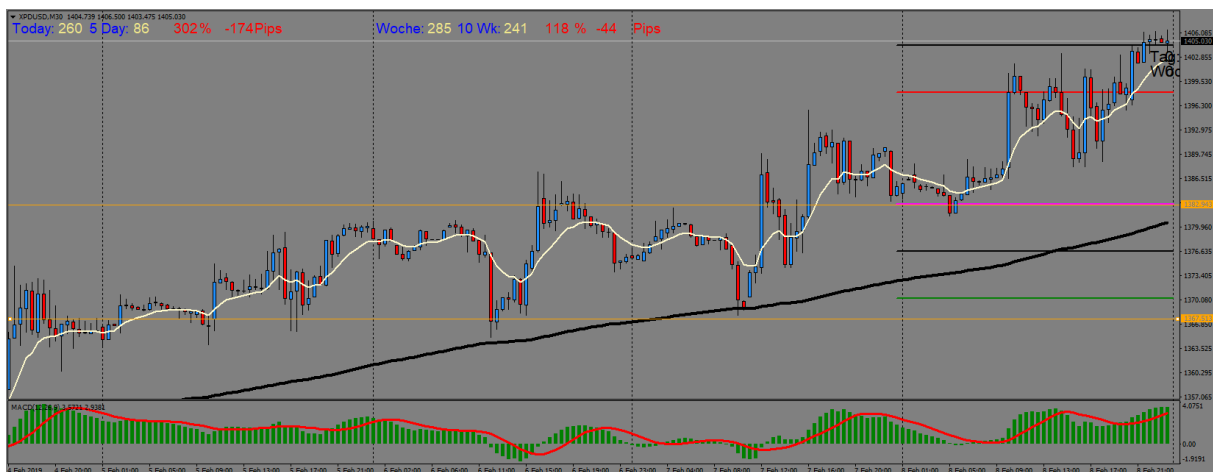
am 09.02.2019

Runterschauen gegen USD ohne herunterzufallen gegen USD war die Devise für unsere Metalle diese Woche:

Gold



Palladium



Silber



und Platin



kratzen unten zuerst an den Unterstützungsnerven und dann die Kurve zurück nach oben.

Für uns, da gegen die Kaufkraft der Welt eher abbildenden EUR gemessen ist das natürlich hochattraktiv



Der USD stieg nämlich in vollkommener Übereinstimmung mit unserer volkswirtschaftlichen Auffassung und unseren Liquiditätsalgorithmen gegen den EUR recht sportlich, was dem Portfolioergebnis sehr gut tut.

Ein ungefähres Direktchart bei Gold gegen EUR hier als Beispiel:



Am Aktiensektor gar nicht wirklich anders, hier der NASDAQ 100



wackelig unten, dann doch rauf,

wie auch der SPX 500



SOWEIT ES UNSERE AKTIEN BETRIFFT.

Andere Aktien sehen sehr schlecht aus, wohlgermerkt sogar gegen den EUR, der ja stark gegen den USD sank

DAX 30 gegen EUR



bei EUR USD



Wer Aktienportfolios oder wie wir, gekonnt investierte Aktiensubportfolios baut, muß sich den DAX zuerst in USD vorstellen und ihn dann mit dem NASDAQ 100 und dem SPX 500 vergleichen und das Ergebnis ist:

Herrjeh!

Wir wissen eben, was wir haben und was wir nicht haben, nicht nur in unserem Subportfolio Edelmetall.

Eine Unze Palladium notiert bei 1241,15 EUR, nur so zur Erinnerung.

Ein DAX ist von 12.856 auf 12.401,27 USD gefallen diese Woche, das sind 3,54% und zwar die, die zählen im Vergleich mit dem SPX 500, der im selben USD von 2699,7 auf 2707,2, also um 0,28% stieg.

Erst dann, wenn man Werte unter vereinheitlichter X-Achse betrachtet, beginnt sich einem die Wahrheit zu erschließen und diese ist:

Der DAX hat in der abgelaufenen Woche 3,82% an Wert gegen den SPX 500 verloren!

DAHER kann man nicht pauschal von bullischen Metallen gegen Aktien sprechen, sondern nur von was genau gegen was genau. 3,82% Unterschied zwischen DAX und SPX 500 erlauben schlicht und einfach nicht hier von „die Aktien“ zu sprechen.

Leider tun das viele und wer sich daran hält „die Aktien“ zu betrachten, verliert.

Cryptos mit gehobenem Näschen:



Ob die Kerze im BitCoin der Auftakt vom Ende des Cryptowinters ist oder der Anlauf zur finalen Korrektur werden wir sehr bald wissen.

Warum nun DAX und EUR so aussehen wie sie REAL aussehen und nach den Theoretikern des Monetarismus, der Neokonservativen

Wirtschaftstheorie (in der Folge auch nach den aus diesen stammenden Maastricht- Kriterien), einiger konservativer Wirtschaftstheorien gar nicht aussehen dürfen, ist mir nun endlos zu wiederholen zu lang. Wer das aus vorangegangenen HAMS noch immer nicht verstanden hätte oder vielmehr sich zu verstehen sträubt (wenn man da die Ablehnung so betrachtet, die da an Leseremails hereinströmt) hat halt ein Problem mit echter Volkswirtschaftslehre und diese ist ausnahmslos die dynamische.

Wenn das dann ein Problem bei der Vermögensentwicklung darstellt, Pech.

Einsparitis hat die Binnenkaufkraft der EUR Zone ruiniert, von Schröder dem Agenda 2010- Irrtum bis zum Einspareinpeitscher bei Deutschen, Griechen und Zyprioten und anderen Schäuble und viele auch Nichtddeutsche Gleichdenker mehr; KEINER hat eine Antwort auf die NACHPRÜFBARE LIQUIDITÄTSSTROMREALITÄT, die u.a. das mit etwa 230% vom BIP extrem verschuldete Japan eine Safe Haven Währung haben lässt, die knallhart ist, weil Japan NULL volkswirtschaftlich relevante Schulden hat ähnlich wie die USA NULL volkswirtschaftlich relevante Schulden haben, die EUR Staaten aber, wenn auch wenig, eben doch welche.

Und volkswirtschaftlich relevante Staatsschulden sind eben nur:

- Schulden nach ausländischem Recht; und
- Schulden in ausländischer Währung.

Staatsschulden nach inländischem Recht und nur in inländischer Währung, voran wie bei Japan, aber auch in den USA haben auf Währungshärte überhaupt keinen Einfluß und ziehen keinerlei wechselkursrelevante Zahlungsströme nach sich.

Daher sind sie NULL Handikap und wenn dazu, weil nicht Einsparitis herrscht, die Konjunktursituation besser ist, dann steigen diese Währungen von in Fremdwährung UNVERSCHULDETEN Staaten eben logischerweise.

Und genau deshalb ist das nicht Venezuela, denn das war ja in Fremdwährung verschuldet, abschließend und erschöpfend nun erklärt.

Der Vorstand der Daimler AG ist daher ÜBERHAUPT NICHT verantwortlich für einen Einbruch im Gewinnwachstum von 30%, das sind die Falschtheoretiker, die Daimler im Gegensatz zu US- Unternehmen, einen florierenden Inlandsmarkt versagen und wenn dann eben mit dem Exportmodell schluß ist, zählt dieser. So binär ist das.

Deutsche und andere Europäische Manager gehören hier ausdrücklich in Schutz genommen, wie auch ihre tüchtigen Mitarbeiter.

In ihren Heimatmärkten herrscht eine FALSCHER ökonomische Theorie, nichts weiter.

Und diese Theorie ist nicht bloß fundamental richtig, aber liquiditätsstromtechnisch falsch, sie ist auch fundamental falsch. Wenn ich meinem Sohn und der meiner Tochter und diese meiner Frau Millionen schulde, bleibt die Familie NULL verschuldet, so einfach ist das.

Zubilligen muß man den Theoretikern des Monetarismus, der Neokonservativen Wirtschaftstheorie (in der Folge auch nach den aus diesen stammenden Maastricht- Kriterien), einiger konservativer Wirtschaftstheorien nur eines: Gäbe es einen „Globo“, hätten sie ein Bißchen Recht. Es gibt aber etliche Währungen und deshalb haben sie nicht Recht. Die echte Inflation bricht aber dennoch in den von den Theoretikern des Monetarismus, der Neokonservativen Wirtschaftstheorie (in der Folge auch nach den aus diesen stammenden Maastricht- Kriterien), einiger konservativer Wirtschaftstheorien, voran in der EUR Zone aber auch nicht aus, woran liegt das denn bei doch so stark sinkendem Wechselkurs? Es liegt in einem Kreditgelsystem an der Kongruenz der Maastricht Kriterien mit der Geldschöpfungsgeschwindigkeit durch Neukredit. Deswegen nennt sich die Theorie ja auch Monetarismus. Eine Art FIAT- Stabilitätsstandard also, dem Goldstandard, einem anderen Standard aber weit unterlegen, weil der Goldstandard durch die Zunahme der oberirdischen Geldmenge wenigstens auto-inflationär ist.

Aber was interessieren die Welt Standards, das Gold soll STEIGEN, dafür haben wir das ja, oder? Ich kauf mir doch keinen Rohstoff, damit er „monetär“ wird und nicht mehr steigt. Gold als Uhr, das mag ich nur!

Der USD und der JPY sind verglichen mit dem Maastricht-EUR eigentlich wie Assets, sie bilden daher eindeutig nicht die Preisnulllinie des Planeten ab, das tut der von den Theoretikern des Monetarismus, der Neokonservativen Wirtschaftstheorie (in der Folge auch nach den aus diesen stammenden Maastricht- Kriterien), einiger konservativer Wirtschaftstheorien verfasste EUR besser.

Nur, wozu soll man eine Preisnulllinie denn gebrauchen? Wozu starre Linien in einer herrlich relativistischen, dynamischen, exponentiellen Welt, wo Carl Menger nur subjektive Grenznutzen erkannte und dabei nichts vergaß? Oder der linkere John Maynard Keynes die Zinshöhe als Asymptote der Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals erkannte und dabei auch nichts vergaß?

Je mehr Asset, umso besser, daher lieber USD als EUR, nur eben lieber Aktien und Edelmetalle (echte) Assets als USD und daher am Ende kaum USD und keinen EUR im Portfolio erweist sich als der goldene Weg: Echte SACHEN = ECHTES INVESTMENT.

Liegt es also an der Existenz des EUR? Nein, es liegt an den Maastricht-Kriterien. Das Verkleben von Währungen wie im EUR hat manche Probleme, z.B. dass keine Abwertung unter den Verklebten möglich ist, sich Handelsbilanzen unter den Verklebten daher nicht ausgleichen und daher der eine, der den anderen nicht abwerten lässt, dann seine Schulden zahlt, nur das sind politische Entscheidungen in der Zone, gegenüber der Außenwelt ist das auch im Wechselkurs egal, in der Währungshärte also egal, da zählt nur, ob investiv Gas gegeben wird, wenn die Wirtschaft lahmt und Maastricht verbietet genau das wegen Schuldenlimits. Das de facto Verbot antizyklischer Budgetpolitik ist daher nicht die Schuld des EUR, sondern die Schuld der Ideologie seiner nationalökonomischen Kriterien.

Schaun wir im Kontrast auf den CHF und die SNB: Da lacht das Herz des Flexibilitätsfans, Gold im Schrank, wenn es Sinn macht, Druckerpresse auf Vollgas, falls es Sinn macht, QE auch gleich mit Aktienkauf, DAS ist intelligent flexibles Management.



Der Franken ist dabei quicklebendig, keinesfalls abgestürzt, der steigt auch noch, obwohl „verdrückt“ wie Monetaristen beklagen würden, und was, mich interessiert nur der Wechselkurs. Also: Deutschkultur ohne Starrheit ist auch schon erfunden. CHF also wie JPY, nur ohne Schulden, auch kein Unterschied, obwohl der Staatsschuldenunterschied der Schweiz (fast keine) versus Japan (kilometerhoch) krasser nicht sein könnte.

Fast gar keine Staatsschulden versus ganz viele ergibt einen ganz stabilen, ungestressten CHF JPY.



Komisch oder, warum merkt Brüssel das nicht?

Und all das ist eigentlich überhaupt nicht mein Thema, nur ist es der Grund, warum IM JETZIGEN UMFELD unsere Aktien steigen und die anderen fallen und deswegen muß man sich damit beschäftigen. (übrigens auch mit Szenarien, wo wegen der Maastricht Kriterien die Aktien im Maastricht- Raum gegen andere steigen würden). Wir müssen nämlich die Aktien haben, die steigen und deswegen müssen wir uns tief mit Volkswirtschaft beschäftigen, weil das unmittelbar Gewinn bringt für unsere Kunden.

Top Portfolioergebnis diese Woche! 2,26% Plus mit den vielen vielen Dingen in der soviel Gehirnschmalz fordernden Auswahl und Gewichtung und heuer schon über +9% in dem ganz jungen Jahr 2019, kaum Hedge dabei übrigens, das wird immer schon überschätzt.

Theorie bringt Erfolg! (wenn sie stimmt).

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1141,58 auf 1159,74; plus 1,59%

Platin (Pt) sank von EUR 718,65 auf 706,44; minus 1,70%

Palladium (Pd) stieg von EUR 1183,02 auf 1241,15; plus 4,91%

Silber (Ag) stieg von EUR 13,85 auf 13,98; plus 0,94%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 20% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug etw. SWAP-Kosten) 0,11% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,82%**

Performance 2019 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2019 = 100)

Muster-Portfolio	102,11	<i>kum. inkl. 2010 bis 2018: 207,66</i>
Mit Kursverteidigung	103,73	<i>kum. inkl. 2010 bis 2018: 1145,55</i>

Performance 2019 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1117,36 EUR/oz Au zum 1. Jan 2019 = 100)

Muster-Portfolio	105,98 (Plus 1,17% zur Vorwoche)
Mit Kursverteidigung	107,66 (Plus 1,83% zur Vorwoche)

Wie immer und zur Vergleichbarkeit: Nach Börsenspreads, vor Broker-, Händler- u/o Gefäßkosten

Portfolio Aktien, Aktienindizes, Minenbeimischung; Web X.O. & Crypto Industry Aktien und Trade: Wochenplus 2,285% in EUR. Details und Gesamtgewichtung nur für Kunden.

Portfolio BitCoins, LiteCoins, BitCoin Cash & Hedge; Ethereum, Dash & Trades; Crypto CFD Mengenvariation (nach Vermögensverwaltungsmethode mit Dosisänderung, Allokationsänderung statt Stopps); Alternative Crypto Coins Long Only: Wochenplus 5,36% in EUR. Details und Gesamtgewichtung nur für Kunden.

Wie immer und zur Vergleichbarkeit: Nach Börsenspreads, vor Broker- u/o Gefäßkosten

Die Nutzung des Portfolios ist kostenpflichtig. Weiterführende Informationen, Change Alerts, Einblick in unsere Absicherungen zum Subportfolio Edelmetall sowie alle Informationen und Details zum Subportfolio Aktien, Minenaktien, Crypto Industry Aktien und Details zum Subportfolio BitCoins, LiteCoins & Hedge; Ethereum, Dash & Trades; Crypto CFD Mengenvariation (nach Vermögensverwaltungsmethode mit Dosisänderung, Allokationsänderung statt Stopps); Alternative Crypto Coins Long Only finden Sie über unseren Blog oder direkt bei mir.

Unser Blog: <http://www.vartian-hardassetmacro.com>

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com und christian@vartian-hardassetmacro.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.